

# Neuer Beschäftigungsrekord in Sicht

FRANKFURT, 30. Dezember  
as Jahr 2013 geht mit einer gemischten Botschaft zu Ende. Die Zahl der veröffentlichten Stellenreichungen lag mit 56 500 deutlich unter jenen 85 355 des Vorjahres. Aber weil die Zahl der neuen Stellen noch stärker zurückging, wurden zumindest im Bereich der Großunternehmen, die ihre Veränderungen in der Belegschaft veröffentlichen, netto Stellen abgebaut – nach drei Jahren eines Nettoaufbaus. Das spüren derzeit auch viele Bewerber. Junge Menschen mit betriebswirtschaftlicher Ausbildung schreiben sich noch immer mit Bewerbungen die Finger wund. Und die Nachrichten aus den Unternehmen stimmen nicht unbedingt froh. Allein in den letzten sechs Wochen des Jahres häuften sich noch einmal die negativen Nachrichten für inländische Arbeitnehmer: RWE baut 4700 Stellen ab, EADS 2600, Walter Services 1000 (wegen Insolvenz), der Maschinenbauer Voith 1000, der Druckmaschinenhersteller Koenig & Bauer 900, Motorenwerk Tognum 400, der Maschinenbauer Schuler 350, Allessa Chemie 200 und selbst das Rhön-Klinikum baut im angeblich unter Fachkräftemangel leidenden Gesundheitswesen 150 Arbeitsplätze ab. Aufschwung sieht anders aus – oder doch nicht?

Die Stellenstreichungen sind in den seltensten Fällen einer schwachen Konjunktur geschuldet. Sie haben meist strukturelle Gründe, sind also Folge von Umbrüchen in der Energiewirtschaft oder bei den gedruckten Medien. „Das traditionelle Geschäftsmodell bricht unter unseren Füßen weg“, stellt der Energieerzeuger RWE angesichts der Energiewende fest. Weil Leser wie Anzeigenkunden ins Internet abwandern, beklagt die westdeutsche Zeitungsgruppe Funke, dass der „signifikant einbrechende Anzeigenmarkt und die erodierenden Auflagenzahlen im Tageszeitungsbereich zu deutlichen Umsatzrückgängen führen“.

An den Energieunternehmen kann man gleich zwei Strukturveränderungen feststellen. Zum einen sieht die Energiewende die sinkende Nutzung fossiler Brennstoffe und den Übergang zu erneuerbaren Energien vor. Die Energiewende ist aber nicht nur der Austausch von Kohle oder Atomkraft durch Wind oder Sonne. Die Vernetzung spielt hier im wahrsten Sinn des Wortes eine große Rolle, indem die Verteilnetze vor Ort zu intelligenten Netzen („smart grids“) ausgebaut werden. Das erfordert ebenso wie auch der Ausbau der Elektromobilität eine höhere IT-Leistung. Diese können die Unternehmen immer weniger selbst erbringen, sie wird immer stärker an freie Experten vergeben, beobachtet Solcom, eine auf die Projektunterstützung spezialisierte Unternehmensberatung aus Reutlingen.

„Während die Zahl der Stellen in den firmeneigenen IT-Abteilungen stagniert oder sogar schrumpft, wird zunehmend auf Dienstleister zurückgegriffen. Weil die Entwicklung immer spezieller wird, werden vor allem Freiberufler hinzugezogen“, sagt Solcom-Geschäftsführer Thomas Müller.

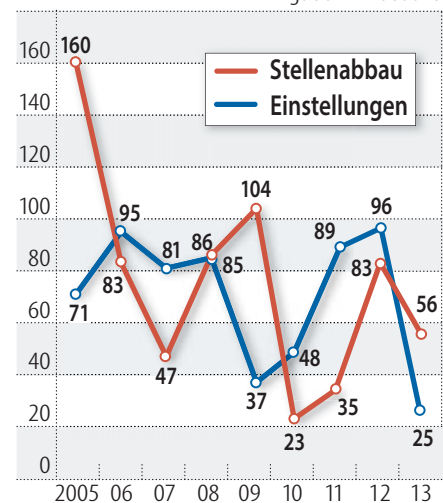
Wer keine Strukturschwierigkeiten zu bewältigen hat, der macht sich fit für den Aufschwung. „Es hilft uns, das Wachstum sicherzustellen“, begründete Voith den Stellenabbau. EADS will mit seinen Maßnahmen die Wettbewerbsfähigkeit im Verteidigungs- und Raumfahrtgeschäft steigern, das Chemieunternehmen Allessa sich so aufstellen, dass es künftig im internationalen Wettbewerb bestehen kann. So oder so ähnlich lauten vielerorts die Begründungen. Man strafft und verschlankt, um effizient und kostengünstig anbieten zu können. Das sichert die bestehenden Arbeitsplätze und schafft Hoffnung auf neue Arbeitsplätze, wenn dann die Aufträge kommen.

Genau danach sieht es derzeit in weiten Teilen der Wirtschaft aus. Im kommenden Jahr gehen alle Konjunkturbeobachter von einem höheren Wachstum aus. In diesen Tagen hat für die deutsche Elektroindustrie (842 000 Beschäftigte) deren Branchenverband ZVEI ausgesagt, dass sich trotz eines Umsatzrückgangs über das gesamte Jahr die Belegung schon im Jahresverlauf 2013 abgezeichnet habe.

In diesem Jahr sind in Deutschland weniger Stellen weggefallen als 2012 – aber auch weniger neue geschaffen worden. Konjunktur und Strukturveränderungen machten Großunternehmen zu schaffen. Aber im kommenden Jahr soll es besser werden, dank einer guten Konjunktur. *Von Georg Giersberg*

## Personalwechsel

Entlassungen und Einstellungen bei größeren Unternehmen<sup>1)</sup>



1) Mehr als 100 Personen von Einstellungen oder Entlassungen betroffen  
Quelle: F.A.Z.-Archiv/F.A.Z.-Grafik Kaiser

## Stellenabbau in Deutschland \*)

Unternehmen	Anzahl	Jahr	Branche
Siemens	5000	2014	Technologie
Thyssen-Krupp	5000		Stahl
RWE	4700		Energie
Commerzbank	3900	2016	Bank
EADS	2600	2017	Luftfahrtindustrie
Salzgitter	1500	2013	Stahl
Vattenfall	1500	2014	Energie
Bosch	1410	2018	Technologie
Bilfinger	1250	2015	Bau
Deutsche Telekom	1200	2013	Telekommunikation
Portigon	1000	2013	Bank
Prinovis	1000	2013	Druck
Voith	1000	2014	Maschinenbau
Walter Services	1000	2013	Call-Center
Air Berlin	900	2015	Luftverkehr
Koenig & Bauer	900	2014	Druckmaschinen
Landesbank Berlin	900	2017	Bank
Schaeffler	900	2015	Automobilzulieferer
Hewlett-Packard	850	2013	Computerindustrie
Daimler	800		Automobil
Outokumpu	800	2014	Stahl
Unicreditbank	800	2016	Bank
W&W	800	2015	Versicherung
SMA Solar	680	2014	Alternative Energien
Siemens Enterprise Communications	660	2014	Telefone
Lufthansa Technik	650	2015	Luftverkehr
Deutsche Flugsicherung	600	2019	Luftverkehr
Alcatel-Lucent	520	2015	Telekommunikationsausrüster
Bayerische Landesbank	500	2017	Bank
Vodafone	500	2013	Telekommunikation
Siag Nordseewerke	460	2013	Stahlbau
Allianz-Bank	450	2013	Bank
Continental	450		Automobilzulieferer
Druck- und Verlagshaus Frankfurt	420	2013	Medien
Rasselstein	420	2015	Stahl
Astra Zeneca	400	2013	Pharma
Basler Versicherungen	400	2017	Versicherung
Multilayer Technology	400	2013	Computerindustrie
Tognum	400	2015	Motoren
Voest-Alpine	370	2013	Bahntechnik
Hypothekbank Frankfurt	350	2015	Bank
Sana Klinikum Offenbach	350	2014	Gesundheitswesen
Schuler	350	2014	Maschinenbau
Sal. Oppenheim	330	2014	Bank
Eberspächer	300	2013	Automobilzulieferer
Infraserv	300	2015	Industriepark
Lanxess	300	2015	Chemie
Magna	300	2013	Automobilzulieferer
TRW Automotive	300	2013	Automobilzulieferer
Heraeus	260	2014	Technologie
Bard	250	2014	Alternative Energien
Cornelsen Verlag	250	2013	Verlag
Osram	240	2015	Beleuchtung
Klingelberg	225	2013	Maschinenbau
Carl Zeiss	215	2013	Optik
Allessa Chemie	200	2014	Chemie
Ergo	200	2013	Versicherung

\*) Ankündigungen von mehr als 200 Stellenstreichungen 2013.

Quelle: F.A.Z.-Archiv, Hans-Josef Susenburger

„Das zweite Halbjahr war besser als das erste und das vierte Quartal noch einmal besser als das dritte“, sagte ZVEI-Geschäftsführer Klaus Mittelbach.

Die gute Stimmung in den Geschäftsetagen wird sich bald auch auf dem Arbeitsmarkt niederschlagen, ist das Münchener Ifo-Institut überzeugt. Die Bereitschaft, neues Personal einzustellen, hat in nahezu allen Branchen weiter zugenommen, signalisiert das Ifo-Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft. „Am deutlichsten ist das Barometer im Dienstleistungsgewerbe gestiegen“, sagt Ifo-Volkswirt Klaus Wohlrabe, der die Umfrage unter 9500 Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Groß- und Einzelhandels und des Dienstleistungssektors ausgewertet.

Die Aussichten für die Weltwirtschaft haben sich zum Jahreswechsel 2013/14 aufgehellt. In den Vereinigten Staaten ist die Konsolidierung im privaten Sektor

weit vorangekommen, im Euroraum begannen die ergriffenen strukturellen Anpassungsmaßnahmen Früchte zu tragen, und in wichtigen Schwellenländern hat die Konjunktur zuletzt an Fahrt gewonnen. Die Zunahme der Weltproduktion dürfte im Jahr 2014 mit voraussichtlich 3,7 Prozent merklich höher ausfallen als 2013 (2,9 Prozent).

Davon profitiert auch die Logistik. Zu den wichtigsten deutschen Einrichtungen der Logistik gehören nicht nur Großflughäfen, Bahnhöfe und Seehäfen, sondern auch der Hafen Duisburg, der größte Containerbinnenhafen der Welt, in dem mehr Container umgeschlagen werden als in den Seehäfen von Melbourne oder von Le Havre. Duisburg profitiert von der globalen Aufstellung der deutschen Autoindustrie. Audi betreibt hier seinen größten Umschlagplatz für Autoteile. Während das Audi-Zentrum in diesem Jahr eingeweiht wurde, baut Volkswagen in Duisburg einen Standort zur Versorgung seiner außereuropäischen Werke. Volkswagen will bis zu 1,8 Millionen Packstücke von Duisburg aus im Jahr nach Nord- und Südamerika, Indien, China, Südafrika und Malaysia versenden.

Das entspricht 100 Überseecontainern in der Woche oder 20 an jedem Arbeitstag. „In den vergangenen 15 Jahren haben wir durch die Ansiedlung von mehr als 70 Unternehmen und den kontinuierlichen Ausbau unserer logistischen Dienstleistungen die Zahl der vom Duisburger Hafen abhängigen Arbeitsplätze von 20 000 auf mehr als 40 000 mehr als verdoppeln können. Mit dem Eintritt in neue Segmente – wie aktuell in die Automobillogistik – sehen wir das Potential, bis 2020 diese Zahl der Beschäftigten auf 50 000 auszubauen“, sagt Erich Staake, Vorsitzender des Vorstandes der Duisburger Hafen AG. Und Duisburg ist mit dem Auf- und Ausbau nicht allein.

„Deutschland steuert 2014 auf eine Rekordbeschäftigung zu.“ Mit dieser zum Jahresabschluss eindeutig positiven Nachricht meldet sich die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft EY (vormals Ernst & Young) dieser Tage zu Wort. „Gegen den europäischen Trend wird die Arbeitslosigkeit in Deutschland im kommenden Jahr weiter sinken – gleichzeitig steigt die Beschäftigung auf Rekordniveau. Laut den aktuellen Prognosewerten des ‚EY Eurozone Forecast‘ wird die Zahl der Erwerbstätigen im kommenden Jahr um 136 000 auf knapp 42 Millionen steigen – so viele wie nie zuvor in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Die Zahl der Arbeitslosen sinkt von 2,27 auf 2,25 Millionen.“ (Kommentar Seite 18.)

## Entlassungen bei Banken \*)

Unternehmen	Land	Zahl
J.P. Morgan	USA	19 000
Bank of America	USA	18 100
Citigroup	USA	15 000
HSBC	Großbritannien	14 000
UBS	Schweiz	10 000
Monte dei Paschi	Italien	8 200
American Express	USA	5 400
Bankia	Spanien	5 000
Caixa Bank	Spanien	4 000
Commerzbank	Deutschland	4 000
Barclays	Großbritannien	3 700
Royal Bank of Scotland	Großbritannien	3 500
Rabobank	Niederlande	3 000
Santander	Spanien	3 000
West LB	Deutschland	2 800
Société Générale	Frankreich	2 600
Allied Irish Banks	Irland	2 500
Deutsche Bank	Deutschland	2 440
ING Groep	Niederlande	2 400
Wells Fargo	USA	2 300
BNP Paribas Fortis	Belgien	1 800
Morgan Stanley	USA	1 600
Ubi Banca	Italien	1 500
National Australia Bank	Australien	1 400
Bilfinger	Deutschland	1 250
Banco Popolare	Italien	1 150
Australia & New Zealand Banking	Australien	1 000
Intesa Sanpaolo	Italien	1 000
Julius Bär	Schweiz	1 000
Mizuho Financial Group	Japan	1 000
Öster. Volksbanken	Österreich	1 000
Unicreditbank	Deutschland	1 000

\*) Ankündigungen von mehr als 1000 Entlassungen seit Januar 2012.

Quelle: F.A.Z.-Archiv, Hans-Josef Susenburger

## Neueinstellungen in Deutschland \*)

Unternehmen	Anzahl	Jahr	Branche
Porsche	3000	2018	Automobilindustrie
ZF Friedrichshafen	2600	2014	Automobilzulieferer
Bertrandt	1800	2014	Ingenieurdienstleister
Deutsche Bahn	1700	2014	Verkehr
Audi	1500	2013	Automobilindustrie
McDonalds	1300	2013	Gastronomie
Accenture	1000	2013	Beratung
Able Group	1000	2013	Ingenieurdienstleister
Airbus	1000	2013	Luftfahrt
Deutsche Post	600	2014	Logistik
BMW	500	2013	Automobilindustrie
BNP Paribas	500	2016	Bank
HSBC Trinkaus	500	2017	Bank
Deutsche Lufthansa	500	2014	Fluggesellschaft
Kötter Security	500	2013	Sicherheitsdienstleister
Altran	400	2013	Beratung
Bechtle	400	2013	IT-Dienstleister
DATEV	400	2013	IT-Dienstleister
Carl Zeiss	400	2013	Optische Industrie
Breuninger	350	2013	Handel
KPMG	325	2013	Wirtschaftsprüfer
PwC	315	2013	Wirtschaftsprüfer
Alnatura	300	2013	Handel
IBM	300	2015	IT-Dienstleister
Biotest	300	2018	Pharma
SQS Software	300	2013	Software
Rücker	280	2013	Ingenieurdienstleister
Deloitte	270	2013	Wirtschaftsprüfer
Opel	250	2013	Automobilindustrie
Kärcher	250	2013	Reinigungstechnik
Ernst & Young	250	2013	Wirtschaftsprüfer
Friedrich Boysen	240	2013	Automobilzulieferer
Schneider Electric Automation	240		Elektrotechnik
Duisburger Hafen	230	2014	Logistik
Daimler	200	2013	Automobilindustrie
Boston Consulting	200	2013	Beratung
Phoenix Contact	200	2013	Industrieautomation
Roche	200	2016	Pharma
Schwäbisch Hall	170	2013	Bausparkasse
IBS Tierhaupten	150	2013	Maschinenbau
Samsung	140	2013	Elektronik
Greatview Aseptik	120	2013	Verpackungen
All for One Steeb	100	2013	Beratung
Ebm Papst	100	2013	Maschinenbau

\*) Ankündigungen von mehr als 100 neuen Stellen.

Quelle: F.A.Z.-Archiv, Hans-Josef Susenburger

## Stellenabbau weltweit \*)

Unternehmen	Land	Anzahl	Branche
J.P. Morgan	USA	19 000	Bank
Siemens	Deutschland	15 000	Technologie
HSBC	Großbritannien	14 000	Bank
RWE	Deutschland	13 000	Energie
PSA	Frankreich	11 200	Automobil
Alcatel-Lucent	Frankreich	10 000	Telekommunikationsausrüster
Merck & Co.	USA	8 500	Pharma
Renault	Frankreich	8 260	Automobil
Air France-KLM	Frankreich/NL	7 900	Fluggesellschaft
Anglo Platinum	Südafrika	7 000	Bergbau
EADS	Niederlande	5 800	Luftfahrtindustrie
American Express	USA	5 400	Bank
Fujitsu	Japan	5 000	Computerindustrie
Panasonic	Japan	5 000	Unterhaltungselektronik
Teva	Israel	5 000	Pharma
Thyssen-Krupp	Deutschland	5 000	Stahl
Blackberry	Kanada	4 500	Mobiltelefone
Achmea	Niederlande	4 000	Versicherung
Caixa Bank	Spanien	4 000	Bank
Cisco	USA	4 000	Computerindustrie
Commerzbank	Deutschland	4 000	Bank
Thomson Reuters	USA	4 000	Medien
TNT Express	Niederlande	4 000	Logistik
Iberia	Spanien	3 800	Fluggesellschaft
Barclays	Großbritannien	3 700	Bank
Monte dei Paschi	Italien	3 600	Bank
Dayli	Österreich	3 500	Handel
Rabobank	Niederlande	3 000	Bank
Renesas	Japan	3 000	Computerindustrie
Santander	Spanien	3 000	Bank
Toshiba	Japan	3 000	Unterhaltungselektronik
Astra Zeneca	Großbritannien	2 900	Pharma
Blockbuster	USA	2 800	Videothek
SKF	Schweden	2 500	Kugellager
Vattenfall	Schweden	2 500	Energie
ING Groep	Niederlande	2 400	Bank
Boeing	USA	2 300	Luftfahrtindustrie
Wells Fargo	USA	2 300	Bank
Bank of America	USA	2 100	Bank
Aviva	Großbritannien	2 000	Versicherung
Electrolux	Schweden	2 000	Haushaltsgeräte
Thomas Cook	Großbritannien	2 000	Tourismus
Vodafone	Großbritannien	2 000	Telekommunikation
H.J. Heinz	USA	1 950	Nahrungsmittel
Post NL	Niederlande	1 900	Post
Benteler	Deutschland	1 800	Autozulieferer
BNP Paribas Fortis	Belgien	1 800	Bank
Vestas	Dänemark	1 800	Alternative Energien
Morgan Stanley	USA	1 600	Bank
ST-Ericsson	Schweiz	1 600	Computerindustrie
HMV	Großbritannien	1 500	Handel
Salzgitter	Deutschland	1 500	Stahl
Daimler	Deutschland	1 400	Automobil
RWE Npower	Großbritannien	1 400	Energie
Alstom	Frankreich	1 300	Technologie
Arcelor Mittal	Luxemburg	1 300	Stahl
Koenig & Bauer	Deutschland	1 500	Druckmaschinen
Rio Tinto	Australien	1 300	Bergbau
Bilfinger	Deutschland	1 250	Bau
Deutsche Telekom	Deutschland	1 200	Telekommunikation
Motorola Mobility	USA	1 200	Mobiltelefone
Boehringer (Ben Value Labs)	USA	1 100	Pharma
Eli Lilly	USA	1 000	Pharma
Lanxess	Deutschland	1 000	Chemie
Prinovis	Deutschland	1 000	Druck
Qantas	Australien	1 000	Fluggesellschaft
Sandvik	Schweden	1 000	Maschinenbau
Société Générale	Frankreich	1 000	Bank
Tepco	Japan	1 000	Energie
Unicreditbank	Deutschland	1 000	Bank
Voith	Deutschland	1 000	Maschinenbau
Volvo Cars	Schweden	1 000	Automobil

\*) Ankündigungen von mehr als 100 Stellenstreichungen.

Quelle: F.A.Z.-Archiv, Hans-Josef Susenburger